

Der Speierling 2013

Information der CDU Meckenheim



Baugebiet „Alter Obstmarkt“ – Rege Nachfrage nach Bauplätzen

Reges Interesse herrscht an Bauplätzen im Baugebiet „Alter Obstmarkt“, in dem derzeit die Erschließungsmaßnahmen ablaufen. Ein Großteil der Grundstücke ist bereits verkauft. Die Wiedernutzung des brachliegenden Geländes ist sinnvoll, um insgesamt den Flächenverbrauch und die Umwandlung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Unserer Meinung nach sollte sich in Zukunft die Gemeinde vorrangig der Wiedernutzung leer stehender Häuser und Brachflächen im Ortskern widmen. Nur so kann ein Zerfall und eine Abwertung des Altbestandes langfristig verhindert werden. Es darf nicht vergessen werden, dass der Erhalt der Infrastruktur im alten Ortskern ein wichtiges und nicht verschiebbares Zukunftprojekt werden wird. Es bringt wenig, Neubaugebiete in den Außenbereichen zu entwickeln, und dabei den Innenbereich zu vernachlässigen. Natürlich ist der CDU-Fraktion klar, dass zu diesem Zweck die Privateigentümer mitmachen müssen, aber die Gemeinde kann auch unterstützend tätig werden und mit gutem Beispiel vorangehen.

Theo Hoffmann packt an – Mitarbeiter ziehen mit

Es ist schon eine Herkulesaufgabe, die der neue Bürgermeister der Verbandsgemeinde Deidesheim Anfang Mai 2012 übernommen hat. Galt es doch, neben den Vorbereitungen zur Kommunalreform auch die Verwaltung neu zu ordnen. Diese hatte jahrelang unter einer mit ihren Aufgaben überforderten Bürgermeisterin zu leiden. Viele Aufgaben waren liegengeblieben, Personalfucht war vor allem in Führungspositionen eingetreten. Leider hatten die Unterstützer der früheren Bürgermeisterin, sei es aus falsch verstandener Solidarität oder wider besseren Wissen, versäumt, mit einem rechtzeitigen Ja zur Abwahl weiteren Schaden von der Verbandsgemeinde abzuwenden. Die ungeordnete Haushaltslage und die fehlenden Vorbereitungen erschwerten die Fusionsgespräche mit der Verbandsgemeinde Wachenheim. Dank seiner vielfältigen und langjährigen Erfahrung konnte Theo Hoffmann nun die Verwaltung auf einen guten Weg bringen und auch die Finanzsituation erheblich verbessern. Hoffen wir, dass alle Kommunalpolitiker aus den Fehlern gelernt haben und zukünftig nur das Wohl der Gemeinde im Auge haben.



CDU-Fraktion für mehr Sicherheit am Rathaus

Die Ausfahrt des Rathausparkplatzes liegt in einem unübersichtlichen Kurvenbereich, der auch durch bauliche Maßnahmen nicht verbessert werden kann. Die CDU-Fraktion hat daher im Gemeinderat beantragt, dass gegenüber der Ausfahrt ein Spiegel angebracht wird, der einen Einblick nach Osten in die Hauptstraße ermöglicht. Diesem Antrag ist der Gemeinderat einstimmig gefolgt. Auch der LBM Speyer hatte keine Einwände. Der Spiegel wurde zeitnah angebracht und vermindert seither das Gefahrenpotential in diesem Bereich.

CDU-Fraktion für mehr Recycling

Mit einem Antrag zur Aufstellung eines Sammelbehälters für Batterien im Rathaus und einer Möglichkeit zur Abgabe von Klein elektrogeräten an der Grünabfallsammelstelle will die CDU-Fraktion dazu beitragen, dass die Mitbürger ihre ausgedienten Batterien bzw. Elektrogeräte in erreichbarer Nähe abgeben können. Zwar gibt es schon seit längerem die Wertstoffhöfe in Haßloch und Friedelsheim, doch ist der Weg für manchen zu weit und auch ökologisch oder ökonomisch unsinnig. Eine Abgabemöglichkeit vor Ort würde daher mehr Sinn machen und sicherlich dazu beitragen, die Recycling-Quote zu erhöhen. Der Antrag fand im Rat eine breite Zustimmung. Eine neue Batteriesammeltonne steht bereits am hinteren Eingang zum Rathaus, und in Kürze soll der Klein elektro schrott container am Grünplatz zu dessen Öffnungszeiten zugänglich sein.

CDU-Fraktion für sauberen Schulweg

Wer kennt sie nicht, die „Tretminen“, die rücksichtslose Hundehalter auf Bürgersteigen und Fußwegen hinterlassen. Besonders schlimm ist es auf ortsnahen Wegen. Die CDU-Fraktion hat daher einen Antrag im Gemeinderat eingebracht, der diese Situation verbessern sollte. Die weit überwiegende Anzahl der Gemeinderäte war sich einig, dass die Verschmutzungen sowohl aus ästhetischen als auch hygienischen Gründen nicht länger toleriert werden können. Nun wurde im Schützenpfad ein Abfallbehälter mit Beutelspender aufgestellt. Bleibt zu hoffen, dass die Hundehalter ihren Beitrag zu saubereren Wegen leisten. Eine Finanzierung des Tütenspenders durch Werbung und damit eine Entlastung des kommunalen Haushalts, wie in Mutterstadt praktiziert, wurde vom Bürgermeister abgelehnt.



Satzungen auf der Homepage der Gemeinde Meckenheim veröffentlicht

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurden die gültigen Satzungen der Gemeinde auf der Homepage der Gemeinde Meckenheim veröffentlicht. Dieser Wunsch war schon früher immer wieder im Gemeinderat geäußert worden, aber auf Grund der damals herrschenden Unzulänglichkeiten in der Verwaltung nie realisiert worden. Natürlich waren die Satzungen jeweils nach ihrer Beschlussfassung im Amtsblatt veröffentlicht worden, aber wer hebt schon deshalb alte Amtsblätter auf? In Zeiten moderner Kommunikationstechnik erwarten die Bürger, dass sie jederzeit aktuelle Informationen abrufen können.

Baugebiet alte Ziegelei

1999 hat der Gemeinderat Meckenheim einstimmig das Baugebiet „Alte Ziegelei“ beschlossen. Viele der damaligen Befürworter sind auch noch heute im Gemeinderat vertreten. Der Bebauungsplan beinhaltete einen Begrünungsplan, in dem zwecks Einbindung in die umgebende Feldflur und zur Vermeidung von Konflikten mit der Landwirtschaft die Anlage eines 3m breiten Grünstreifens am Süd- und Ostrand vorgeschrieben war. Nachdem bei der Bebauung die Vorgaben des Bauungs- und des Begrünungsplans teilweise nicht eingehalten worden war und sich einzelne Bauherren durch die Bewirtschaftung angrenzender Felder belästigt fühlten, wurde nun der Bebauungsplan im Zuge der Überplanung des Supermarktgeländes derart geändert, dass an Stelle des Grünstreifens eine 2m hohe begrünte Mauer errichtet werden kann.

Rathausumbau endlich abgerechnet

Mehr als 6 Jahre sind seit der Gemeinderatsentscheidung zum Umbau des Rathauses vergangen, bis jetzt endlich die Schlussabrechnung vorliegt. Mehrere Rückfragen der CDU-Fraktion waren dazu notwendig. Lagen die Kosten bei der denkbar knappen Entscheidung für die nun bestehende Variante bei 670 T €, in den Haushalt wurden dann 900T € eingestellt, so stehen jetzt rund 1,5 Millionen € als Gesamtkosten fest. Bedingt durch Zusatzwünsche, notwendige Änderungen und erhebliche Probleme während der Bauphase sind die Kosten damit mehr als doppelt so hoch wie ursprünglich geplant. Zwar gab es Zuschüsse seitens des Landes, aber es waren auch erhebliche Eigenmittel der Gemeinde, d.h. der Bürger notwendig. Regressforderungen konnten allerdings nur in geringem Maße durchgesetzt werden, sodass letztendlich die Mehrkosten weitgehend bei den Bürgern verbleiben.

Stichwahl zum Landrat

Der CDU-Kandidat Hans-Ulrich Ihlenfeld braucht auch in der Stichwahl am 7.4.2013 Ihre Stimme. Gehen Sie bitte wählen!
Mehr Infos unter www.ihlenfeld-duew.de

Wie setzt sich eigentlich der Strompreis zusammen?

Jeder Bürger möchte eigentlich so wenig wie möglich für die lebensnotwendigen Dinge bezahlen. Zu diesen gehört auch der Strompreis. Immer wieder geraten die Energiekonzerne ins Visier, aber man sollte nicht vergessen, dass der Hauptanteil der Kosten, die die Bürger bezahlen, von anderen Faktoren verursacht wird. So betragen allein die Entlastungen durch Privilegien im Industriebereich ca 9 Mrd. €, Kosten, die von den Nichtbegünstigten (Verbraucher, Mittelstand, Gewerbetreibende) mitgetragen werden müssen. Am Beispiel des Strompreises des E-Werks Meckenheim sollen die einzelnen Kostenfaktoren verdeutlicht werden.

- Der Bezugspreis vom Stromproduzenten rund 10 Ct/kWh
- Die EEG-Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien. 5,277Ct/kWh
- Die KWK-Abgabe zur Förderung der Kraft-Wärmekopplung 0,126 Ct/kWh
- Die Stromsteuer 2,05 Ct/kWh
- Die Offshore-Umlage zur Förderung der Windenergie in der Nordsee vor der deutschen Küste 0,250 Ct/kWh
- Die § 19-Umlage (besondere Ausgleichsregelung) zur Entlastung energieintensiver Betriebe. Von ursprünglich 19 privilegierten Betrieben (2003) ist die Zahl der Anträge mittlerweile auf über 2000 (2013) angestiegen 0,329 Ct/kWh
- Das Netznutzungsentgelt
- Die Konzessionsabgabe 1,32 Ct/kWh
- Die Körperschaftssteuer in Höhe von 15,825 % des Gewinns
- Mehrwertsteuer 19%
- Die Betriebsführung durch die Stadtwerke Neustadt
- Die gesetzlich vorgeschriebene Wirtschaftsprüfung
- Der Gewinn des E-Werks, der eine Mindesthöhe von 1,5 % erreichen muss, um die Konzessionsabgabe möglich zu machen.

Die wenigsten dieser Kosten sind überhaupt vom E-Werk Meckenheim als einem reinen Verteiler beeinflussbar. Es ist leider damit zu rechnen, dass vor allem die Umlagen für die erneuerbaren Energien weiter steigen werden. Man sollte aber nicht vergessen, dass heute immer noch Milliarden € Steuer-gelder für den Ausstieg aus der Kohleförderung gezahlt werden. Auch beim Atomstrom hat der Staat Milliarden-summen in die Technologie bzw. Alt-las-tensanierung gesteckt. Die durch die Kohleverstromung bzw. die Atomstromerzeugung verursachten Umweltschäden sind überhaupt nicht bezifferbar.

Rechnungshof bestätigt Geldverschwendung beim LBM

Wie der Rechnungshof Rheinland – Pfalz in seinem Jahresbericht 2012 bestätigt hat, wäre der vom LBM geplante Anschluss der L 519 an die B 271 zwischen Meckenheim und Mußbach wirtschaftlich absolut unsinnig und eine massive Verschwendung von Steuergeldern gewesen. Glücklicherweise konnte durch massive Gegenwehr vieler Betroffener der Maßnahme Einhalt geboten werden. Allerdings hat der LBM schon einige Zehntausend € für Planung, Geländekauf und Rodung von Bäumen ausgegeben. Wie aus dem Jahresbericht des Rechnungshofs hervorgeht, hatte der LBM die Planungen unmittelbar nach Eröffnung der B 271 neu weiterverfolgt, ohne die Verkehrsentwicklung abzuwarten, obwohl ihm bereits spätestens 2005 Zahlen über die Verkehrsverlagerung auf die neue B271 und die Verkehrsentlastung der untergeordneten Straßen (z.B. OD Ruppertsberg) vorlagen und sich alle Prognosen über die zukünftige Verkehrsentwicklung als falsch erwiesen hatten. Diesen falschen Prognosen sind auch die Befürworter des Anschlusses im Meckenheimer Gemeinderat aufgesessen, die allen guten Argumenten der Anschlussgegner zum Trotz den Aussagen des LBM zugestimmt hatten. Der LBM und der Gutachter hatten sogar die Forderung des Gemeinderats Meckenheim nach einer neuen Verkehrsuntersuchung mit falschen Aussagen abgetan. Dieses Beispiel zeigt, wie mit unseren Steuergeldern im Lande umgegangen wird. Während zum Beispiel für Kindergärten, Schulen und sonstige Einrichtungen viel zu wenig Geld vorhanden ist, wird es für absolut überflüssige Maßnahmen zum Fenster hinausgeworfen.

Deutsche Staatsschulden

Die deutschen Staatsschulden sind auch im konjunkturellen Boomjahr 2011 gestiegen. Bund, Länder, Gemeinden und gesetzliche Sozialversicherungen einschließlich aller Extrahaushalte standen am 31. Dezember mit rund zwei Billionen Euro bei privaten Gläubigern in der Kreide. Das waren 0,7 Prozent mehr als Ende 2010, teilte das Statistische Bundesamt am Donnerstag mit. Das entspricht einer Schuldenlast von 25.000 Euro je Einwohner!

Bringen Sie sich ein – Werden Sie Mitglied

Wer hat sich nicht schon über die Politik im Allgemeinen und über die vor Ort betriebene Politik im Besonderen geärgert? Nur – ärgern hilft nichts! Machen Sie mit! Der CDU-Ortsverband und die CDU-Fraktion bieten in den regelmäßig stattfindenden Fraktionsitzungen die Möglichkeit, Ihre Wünsche, Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge vorzustellen, zu diskutieren und in praktische Politik umzusetzen. Wir von der CDU Meckenheim engagieren uns für unsere Gemeinde und handeln auf der Basis langjähriger Erfahrungen und gesunden Menschenverstandes. Dabei berufen wir uns als CDU-Mitglieder auf die in den Parteistatuten verankerten Werte wie Solidarität, soziale Marktwirtschaft und die Bewahrung der Kultur eines christlich geprägten Abendlandes. Uns liegt die Zukunft unserer Gemeinde besonders am Herzen, . deshalb packen wir die vor uns liegenden Herausforderungen an. Wir freuen uns über Ihren Besuch! Näheres erfahren Sie bei unserem örtlichen CDU-Vorsitzenden Bernd Kaufmann oder unserem Fraktionsvorsitzenden Dr. Gerhard Ohler.

Ehrensold auch für ehrenamtliche Ortsbürgermeister

Nicht nur Ex-Bundespräsidenten erhalten nach ihrem Ausscheiden aus dem Amt einen Ehrensold, sondern auch ehemalige Ortsbürgermeister, wenn sie zwei Legislaturperioden im Amt waren. Grundlage dafür ist das rheinland-pfälzische Ehrensoldgesetz von 1971, das bei der Bildung der Verbandsgemeinden eingeführt worden war. Es wurde 2001 auf Vorschlag der Landesregierung verlängert, obwohl eigentlich die Grundlagen dazu entfallen waren. Zwar ist der Ehrensold mit 25 % bzw. 33 % des letzten Bürgermeistergehaltes nicht ganz so üppig wie beim Bundespräsidenten, auch Dienstauto und Sekretärin werden nicht bezahlt, aber der Ehrensold wird bereits ab dem 55. Lebensjahr gezahlt, unabhängig von sonstigen Einkünften. Da fragt man sich schon als Normalbürger, warum man zukünftig bis 67 arbeiten muss, um seine Rente zu erhalten.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Bernd Kaufmann, Kleppergasse 3 Tel.5538

Redaktion:

Dr. Gerhard Ohler, Birgit Gross, Marietta Engelhart,

Druck: Trenddruck Meckenheim